

www.e-rara.ch

Ein schön buch, Wie man Gott bitten, loben und dancken soll

Erasmus, Desiderius

Getruckt zu Basell, Im Ior 1525

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-3736>

Dem wolgebornen polonischen Fryherrn Hieroslao, von Lasko, und zu Rithuan, Pfaltzherrn zu Siradienn, entbüt Erasmus von Roterodam sinen Gruss

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Dem wolgebornen Polonischen frey-
herrn Hieroslao/von Laske/vnd
zu Rithuan/pfaltzherrn zu Si-
radien/entbüet Erasmus vō
Rotterdam sinen grüß.



Also mit widerlegter ver-
geltung begegnet ein
dackschēcke der andern/
wolgeborner Hieros-
lae. Du verliest by mir
ein pfand diner liebe ge-

gen mir/so geet widerumb zu dir das
pfand eynmütiger liebe/die du von dā
nen scheidend vnserthalb versprachest.

Sidtmol alle opffer des gesatz Wo-
si durchs Euāgelium veraltet vnd ab-
thon sind/hat vnser fürst Jesus/keiner-
ley opffers vnß flyßiglicher anzeigt/od
sine iünger ernstlicher angenommen/dan
(als Ozeas neint) der lefftzē kelber/dz ist Osee. 14.
got loben vñ bitten. Solchs bestet für
nemlich in dreyerley wise. Entweders an
a ij hertzlicher

Wie man Gott bitten soll/

Hertzlicher begird/oder in dancksagung-
(welcher die lobung aller nöhest volget)
od in hymnusiē die man lobgseng nēnet.

Hymnus Hymnus heist vnd ist ein lobsang/
so das gmüt vß betrachteter gottes hö-
he/gezückt wirt in das loben/ des/ dem al-
lein aller eererb:ys zugehörtt. Der A/
Coloss.3 postel Paulus züm Coloffern am drittē
capitel/fasset dise dry zūsamen (die doch
garnach einerley sind) psalmē/ lobgseng
vnd geistliche lieder so er spricht. Lerent
vnd vermanent iuch selber mit psalmē/
vñ lobgsengen/ vnd geistlichen liederen
in der gnod oder mit danckbarkeit/ vnd
singen dem herrn in euern hertzen.

Psalm. Psalm luter den Frieche ein loblied/
welches wörtlin wol dienen möcht/allē
dem das zü gottes/oder des mēschē lob
gehört. Sannenhar ouch ettlich Psal-
mē dē David zü geschriben werden/als
ob sie im zü eerē gemacht werēt. Doch
wirt Hymnus eigentlicher geachtet sin
ein lobung gottes dan des mēschē/ als
geschrib

Durch Eras. Roterod.

geschribē steet. Got dir zympt d; loblied psal. 64.
in Sion. Dannenhar ouch ettlich heiz
dische Poeten die gedicht in denen sy ire
götter brysent / Hymnos oder loblied
nēnent / als noch vorhandē sind ettliche
vnder dē tittel Orphei vnd Homeri.

So doch loblieder (welchs die Kriechē
Odas / vnd wir geistliche lieder nēnent)
ettwas höhers anzeigē thūnt. Namlich
d; himmelsch lobgsang d; die engel / vñ
der heiligen seelen / so yetzund der tödli-
cheit halb gantz fry vñ ledig / gott dem
heren singent. Sidt wir ouch im büch
der offenbarung lesen / das die jūngfrou Apocal. 1.
wē im himmel künnet ein sund loblied /
das sūst niemant lernē mög / dan allein
die / so dem lamb nachuolget / wo es hin-
geet. Wan was klagent sūst ands im
psalmen / die do sprechen. Wie mögen psal. 136.
wir singē des herrē gesang in frömbdem
land. So begert ouch Paulus zesterben philipp. 1.
vnd sin by Christo / das er diß gsang sin-
gen möchte.

a ij Desgliche

Wie man gott bitten soll/

Epheſ. 5 Deßgleichen eben der ſelbig/in der *Epis*
stel zum *Epheſiern* in glycher ordnung
(wie vorſteet) byndt er diſe drii zuſamē/
ſo er ſpricht/*Sund*/werdēt vol des heili
gen geiſtes/vnd redent vndereinander/
von *psalmen*/vñ lobgſengen/vnd geiſt
lichen *lieden*/ſingend vñnd ſpilend oder
hoſierēd dē Herrn in iuwerm hertzē. etc.
Solchs alles wirt in geiſtlicher wiſe für
genomē/ ſidt alle diſe lobūg (ob ſie ioch
dem mēſchē zugelegt würde) ſoll zu got
tes eer vffgetragen/ vñ jm allein zuge
eignet werden.

Die welt Wan es hat ouch die welt ire *psalmē*/
at ouch ire lobgſeng/vñ *lieder*/mit denen ſie eintwe
ieder vñnd ders die ſchēdlichē geiſt/oder die mēſchē
lobgſeng. für götter vereeret/oder als mēſchē/dē
mēſchē ſchmeichlēt/vñ ſich liebēt ja vñnd
wylē lobē/dz vñnerber/ja ouch ſchādbar
iſt/mit allein vñdern mēſchē/ſunder ouch
vñder denen/die ſie für götter vereeret.
So doch die den geiſt Chriſti geſchöpfft
vñd vberkōmen hand/nicht anders lob
ben

Durch Eras. Rotterod.

ken können/oder mögen/dan allein den
Vatter/Sun/vn heiligen geist/welche
allein zugehört/was lobes vnd der eere
werdt ist/es sy im himmel od vff erde.

Fürbas sagt Paulus daselbst/Spi-
lent oder hofierent in eüwerem hertzen/
dem Herrn. Was ist dem Herrn? Sie
ist gerechtigkeit/eignē krefften/tugenden/
vnd gūten wercken zūschrybent/singēt
dem Herrn nit/sunder inē selbs (als mā
spricht) in irē sack. Wyter/Alledie/so je
vertrauwen/vnd rüm setzent vff Mo-
sen/Franciscum/Benedictum/Somiz-
nicum oder Augustinum/die singent nit
dem Herrn/sunder den mēschen. Wan
allein den wirt gott vffs aller hōhest
gebryset/weñ der mensch erkennet/wie
er so gar nichts vß im selber sy.

Vnd/was will/das er sagt/in eüwe-
ren hertzen? Das man nit wōnte/das
gott/Lust od groß wolgenallē hette/an
ytelein grossen gebüell/od zūsamē ge-
stympter gsangwyse/oder Orgelen/derē

Coloß. 3

Dem herre

sollē wir s

gen nit un

Wie man Gott bitten soll/

yetz gar nahe alle tempel voll sind.

Nut dz ich darüß /üßerlich süßgedön/
od gsäg verwerffe/wo sin nit züvil/sund
allein züm gotts dienst füglick vnd or-
denlich gebucht wirt/sunder/das ich hie
mitt anzeigt haben woll/sölchs nyenē
ssfür ein/wo die still inwendig hertzes an-
n hertzen
ngen ge =
lt got wol
dacht zü gott nit da were / welche doch
gott dem Herrn ein vast angensem lob
gsang ist/ob schō kein lypliche stym / od
süßgedön darzū keme. Side aber gott
allweg/vnd allenthalt wunderbarlick
ist/so soll billick ein Christe mēsch nym
mer vffhören/oder erligen an psalmen/
lobgsengē/vnd geistlichen liedern.

Hiezū aller nehest dienet dancksar-
güg/die do mehr züghöret/oder antrifft
Gottes gütigkeit/dan sine großmechti-
psalm.
psal. 145. keit. Nym es also/Sis heist ein psalm
oder hofierüg/so wir im singen/Lobe dē
Herrn min seele. Ich wil den Herrn los-
ken in minem leben / vnd minem Gott
lobsingen/wyl ich hie bin. So ist ein
lobgsang

Durch Eras. Rotterod.

Lobgsang/so wir im singent. Alle werck Lobgsang!
 des Herrn/lobet den Herrn. Wan hie Daniel.3
 verwundert / vñ verstunet garnoch des Psal.102.
 menschen gemüt/ander grossen allme-
 chtigkeit/ vnd an der vnbegriffliche Hö-
 he des schöpffers/in allen gschöpffte din-
 gen/die es anschowet. Aber den mag es Geistlich
 heissen/ein geistlich liede/ so das gemüt lied.
 berührt von hoher begirde himelsches le-
 ben(vnd als wolt es ytzund gern vffer
 dem lyb hinfliegē)im singet. Wie lieb Psal.81.
 lich sind dine wonunge/großmectiger
 Herrn/Min seel verläget/vnd jomert
 nach dē vorhöfē des Herrn/Min hertz
 vnd lyb fröwen sich in dem lebendigen
 Gott. In letztst/wirt es heissen ein dack Dancksag-
 sagung/so wir im singen werden. San- gung.
 ckent dē Herrn/dan er ist fründtlich/vñ Psal. 105.
 sin barmhertzigkeit weret ewigklich/vñ 105.117.
 vō des Herrn barmhertzigkeitē wil ich sin Psal.88.
 gē ewigklich. Wie nū d; lobgsag stracks
 ist wider Gottes lesterung/also ist vñ
 danckbarkeit stracks wider dancksagūg.

Wie man Gott bitten soll/

Gottschen / Darumb/entziehent die nit wenig &
der. eer gottes/die/das allein im zugehört/
menschlichen krefft zugebent/vnd vß
jren gütten wercken/menschlichen rüm
oder bryß ertragen wöllen. Dannehar
Cap.3. ouch Paulus den Coloffern schrybende/
Alles (sagt er)wz jr thünd/mit wortte
oder wercken/das thünd alles im namē
vnfers Herrn Jesu Christi/allein dar/
umb das sie allweg sölchs hettēt im her
tze/dz sunst alle Christē veriehet in wor
ten / Geheiliget werd din nam.

Gottsleste / Nit allein aber sind gottslesterer/die
rer. mit vnchristlichen Worten wider in freue
lent vnd bochent/ sunder ouch alle die/
so seines namēs gnoff sind/doch vnchrist
lich lekent. Darumb sprach Christus/

Matth. 5 Das sie sehen eüwer gute werck / vnd
bryßen iüwern vatter/der in himmlē ist.

ie marty/ Also sungē die heilige martyrer ein gar
r warent süß lied Gott dē Herrn/do sie ire lyb dar
cht senger gobent zu allerhand pyn vnd marter/
nach allem müßwillen der grymmen
tyrann

Durch Eras. Rotterod.

tyrānen/die sie pynigtēt/ja so gar ouch/
do jr ertlichen die zung vßgehown kein
lyblich lobgsang oder lied tōnē möcht.

Yezund ist ertlicher Chrystē leben al/
so verrucht/sond̄ derē/die sich vnder dē verruchts l
namen vñ wirdigheit Chrystlicher geist/ bē der chris
lichkeit/Heerführer vñ obzer neñen lassent/ lichen prel
sidt sy doch nicht anders oder mehrs lie ten.
ber hand/dañ das diser welt zugehörēt.
Wz ist aber diß alles/dañ ein steter vn/
vffhörlicher spott vñnd schmach wider
Gott? Wāñ so d̄ nam Gottes vmb d̄
Juden willen/die das gesatz nit hielten/
verschmecht vñ gelestert ward vñd dē
heydē(als Paulus zum Rōm. schrybt) Cap. 2.
wie vil billicher möcht solchs wiß die ge
sprochen werden/die sich den höchsten stat
Euangelischer vollkommenheit zehäl
ten fürgebent vñd rüimēt/vñd doch all
jr lebtag strebēt wider die Euāgelischē
gebott? Swar/vmb diser lüt willē müß
nit allein vnder dē heyden/sunder ouch
vñd dē Chrystē/d̄ hochwirdig nam Jesu
Chri

Wie man Gott bitten soll

Christi/verachtet vnd entereet werden.

Alweg soll
an gott
ancken.

Vnd also/wie nymmer gebrystet vrsach vnd anzug gott zelobede/ sidt mal er in allen dingen/vnd wohin du din ougen wendest/ eerwirdig vnd wunderbarlich ist/ouch sidtmol nymmer vffhört gegē vns sin gütat/ist allweg darvon wir im billich dacksaget. ouch nit allein so es wol geet/sund ouch in künner vñ lyden/welche er vns oft darüb zūsendet/dz er vns strofe vnd behalte/ettwā dz er vns ouch hie durch zū übüg d tugēt bereite.

Philip. 2.

Deßhalb ouch Paulus got dacksaget/dz er vmb siner willen Epaphroditū vffschwerē siecht agē zū d gsundheit widerbrocht hat. Vñ do er drii mol dē herrn batt/dz vō im des fleischs mühseligkeit hingenōmē/vñ des tüfels bott(d in mit fūsten schlug) vertryben wüird / vnd vō

2. Cor. 12.

Gott höret/Laß dir genügen an miner gnod/dan krafft wirt durch schwachheit stercker. Deß er ouch wol empfand dē Ephesiern schrybende an dē obgemeltē

ort.

Durch Eras. Rotterod.

ort. Dancksagent (sprach er) vmb alle Cap. 1.
ding im nāmē vnser Herr Jesu Chri
sti/gott vñd ēvatter / Wan billich soll
man stetts dācken dem/der allweg wol
thütt/nit allein an ein ortt/sunder in al
lē dingen/der ouch nach sinē vnerfarlich
en rattschlag vns alles zum bestē fert/
ouch die ding so vns schedlich dunckent.

So ist nun (wie wir vor anzogē hād)
das lob vñd dancksagung ein stettwrig Got danck
opffer aller Christen / vñnd sonderlich/ vñd bitten
so wir den todt/durch den er vns erlöst der Christi
hat/darzu ouch des geistlichen lybs ge opffer.
sellschaft/die durch consecrierung des hei
ligen brots vñd geistliche kelchs bedüiter
wirt/dannenhar ouch solchem ding der
nam eucharistia (das ist gnadryche dāck Synaxis.
sagung) gegeben ist/wiewol ouch solchs
by den Eriechen Synaxis/das ist verei Eucharisti
nung/heist / sidt hierinn bedüt wirt der
Bundt oder verbyndung göttlicher liebe/
vñd die vereynung vnder allen gliedern
Christi/darüß es ouch die latinische Cō Communio
munioz

Wie man Gott bitten soll/

munionē/ Das ist/ gemeinschaft nēnēt.

Sifer beyder/ Das ist des lobes vñ der
Dancßsagung vffhörtt entweders/ nach
disem lebē/ sunder es wirt dōrtt erst recht
volbracht. Wāñ hie die wyl d̄z gemüt
noch beladē wirt mit tödlichem lyb/ so-
uul die erkantnuß göttlicher größe vnd
güte noch vnvolkommen/ souil ouch
das loben vnd dancßsagung vnvolkō-
mē ist. Sōrt so wir klerer anschowent/
souil wir ouch übertreffēlich höher lobē/
vñ mit den Seraphischē geistē ynbrün-
stiglicher schryen werdent/ Heilig/ hei-
lig/ heilig/ ist d̄ Herr Sabaoth/ d̄z ist d̄
heerschare. Voll ist alles erdtrich seiner
herlichkeit. Vnd also dem nach wir dann
erlangt/ nach dem vns so lang belangt
vnd geiamertt hatt/ vnd dem wir vor-
hin in hoffnung nachgedrungen/ yetz
eruolet haben/ werden wir singen mit
Saud/ Wie wir (ettwa) gehört/ al-
so haben wir yetz selber gesehen vnd
erfarē in der statt des mechtige Herrn/

Esaiæ. 6

psal. 47

Durch Eras. Rotterod.

in der stat vnsers gottes.

Wytter/wie nun dancksagung etwa ^{Gebett ist}
ein lob ist/also ist ouch vnderwylen das ^{ouch ein}
gebett/von dem wir yetz zeschriben vn- ^{lob.}
derstond. Sidemol ouch vnder dē mē- ^{Glichnis,}
schen/der einē rychen vmb sin verlihe
gütat dācket/sine ryhlikeit mit verbor-
gnen Worten noch grössers zū verlyhen
reytzt. Wer ist aber rycher oder genei-
gter zū geben dān gott? Jezund danckē ^{vnser danc}
wir im wol oft mit grossē fröudē/doch ^{sagung ist}
nit gantz on forcht vnd schrecken/ange ^{hie vnuolke}
sehen das wir noch nit eigentlich wissent ^{men.}
ob das so er vns verlyhen hatt blybē-
lich sy/wān der do stat muß eben lügē ^{1. Cor. 10.}
das er nit falle/vnd geschicht etwa von
eygner verwarlosung oder summiß/das
sich die gnad gottes vō vns (als vō des
nē die jr nit werdt sind) entzücht/wiewol
etwa got nit sunds erzürnt/doch sin an-
gsicht vō vns abwēdet/vnverlast vns
ein zytlag vnns selber/damit wir nitt in
schwerer anfechtūg oder geuerlikeit fal-
len

Wie man Gott bitten soll

le/vmb vnser übermütiger vermessen-
heit willē. Aber in der himmelschē statt/
wirt solche dancksagung voller fröud/
wan daselbst wirt versichert die angede-
chtniß empfangner gütern/ vnd keiner-
ley forcht zu verlieren das wir yetz besi-
tze/wirt vns münden des hertzes fröude/
so wirt ouch vnseren begerungen gar
nichts gebrechen/daran vnser seligkeit
etwas vnvolkommer werden möcht/be-
sonder wenn erst der ganz geistlich lyb
Christi zu der geselschafft ewiger seligkeit
zusamen kommen wirt/vnd sinē haupt
vereinbaret.

warūb gott
on vnderlos
on vns zu
bitten sy.

Soch so lang wir wonēt in disem el-
lend / sidtmol böser ding alles voll ist/
vnd der güten eintweders bresthafte
oder vngewisse besitzung / volget / das
gott allweg zu bitten ist / das er vns vō
drenge dem übel erlösen wöll/vnd sin go-
ben in vns merē/vñ das er vns gnedig-
lich verlyhet/wölle verschaffen vnser
eygē vñ allweg blybēd sin/ouch dz er hie
in vns

Durch Eras. Rotterod.

in vns angefangen hat / wölle in ewi-
gem leben volbringen.

Hierumb zum aller ersten were vil-
licht nit abweg zu erforschen / was ge-
bett sy / vnnnd damit nit not würde sich
zu bemühen an krafft vnnnd vßlegung
der worten / so sich allenthalb in der ge-
schrifft von gebets wege herfür thünd/
wollen wir stracks fürfaren zu sagen vñ
der sache des gebets / wann wiewol dise drii
wörter lob / dancksagung / vnd gebett /
namenshalb vnder scheiden sind / hörēt
sie doch zusamen als ob berürt ist.

So ist nun das gebett nichts anders / ^{was gebett}
dan ein vffrichtung oder erhebung des ge- ^{ly.}
müts in Gott mit ernsthaftem anhal-
ten etwas von jm zu erwerben. Yetzund
anzeigt vns dise beschrybung / wie so gar
ferr ettlich von dē rechtē betten syen / die
ire psalmen (die sie dānocht nit verstōd-
wann sie schon eben druff merckend) mit
vnnützem geschwatz vñ bewegung irer
lefftzen heruß nōnent / so doch ir hertz die
b wil

Wieman Gott bitten soll

wil durch allerhand vnnützer sorgē zer-
ströwung/daraffter hin vnd her flücht.

Nun Begegnēt vns sunst andre wort/
Die auch von bitten/Begereu/Betten/fle-
hen/anwerben/oder anstrengen lutent/
Cap. 4 als Paulus schrybt zu den Philippern
sprechende. Der Herr ist nahe/sorgen
mit/sunder in allen dungen lassent iwere
bitte/im gebett vnd flehen mit dancksa-
gung kundt werden vor Gott. Seggly
Ephe. 6 chen zu den Ephesern am vi. cap. Bet-
tent stets in allem anligē/mit bitten vñ
flehen/im geist. Item in der ersten Epi-
stel an Timotheon /spricht er / So er-
Cap. 2 maneich nun das man vor allen dinge
zu erst thū/bitt/gebett/fürbitt vñ danck-
sagung für alle menschen. etc. Welche
wort wiewol sie garnach einerley (dz ist
betten)bedütten/doch wen sie also zusā-
men gfügt stond/bedütent sie (als etlich
meinent) vast grossen ernst/vnd ein ste-
tes anhalten an dem gebett.

Doch souil vß Griechischem zusatz
erleert

Durch Eras. Roterod.

erlernt / möcht diß bitten heißen (eigen-
lich darnon zureden) / weñ wir Begeren Bitten,
von zürysenden oder dregende übeln er-
löset werden. Vnd flehen/so oft wir gü- Flehen.
tes mitt hohen begirden wünschent. A-
ber anstrengen/so wir vns erklagent vō Anstrenge
denen die vns leids thünd / wie die be-
kümmeret witwe den richter anlägt/ als
hernach kompt. Fürbittē aber (als The Fürbitten.
ophylactus vslegt) ist/so wir bitten/für
die vns zū leid thünd/das si darnon las-
sent. Vnder disen / were nun bitten das
erst. Dan vorab Begeren wir von dem
übel erlöset werden. Sannenbar ouch/
die so messhalten wöllent/an der bycht
vnd absolutz anhebe. Das nechst dar-
nach ist/güts wünschen vns/ vnd vnse-
ren mittbrüdern. Aber das höchst vnd
volkomnest ist / Gott trüwlich bitten
für die/so Christū in sinē glidern durch-
echten/das sie nit nach irer mißthatt ge-
strofft werdent/sunder in sich selber schla-
gend/zū gott dem Herrn beuert werdent.

Wie man Gott bitten soll/

Souil ist nun bißher gnüg anzeygt vō dem verstandt d̄ wort vñ vndercheidlicher eygenschafft der sache/von derē wir fürbas wyter handeln wollen.

1. Nun ist kürzlich zu eröffnē/ mit was grossem ernst vns der herr Jesus/vnnd nach im auch sine fründ den flyß vnnd stets obligen am gebett beuolhen / vnd bewyset haben / nit allein mit gebetten/ sonder auch mit vßgedrucktem vorbild
2. vnd exemplen. Darnach warumb solliches mit so hohem flyß vnd ernst vns beuolhen sy. Darnach wollen wir fürbas öffnen/das im gebett vier ding allermeerst anzusehen syent/nemlich/wer
3. der sy den du bittest / wer du syest der du bittest / was vnnd worumb du bitten sollest/vnd wie man soll bitten. Da mit ich nun das erst vßrichte.

S; wir stets bitten/vñ doran nymmer erligen sollen.

Wir